



Jungfernstieg historisch Von Menschen, gesellschaftlichen Konventionen und politischen Ereignissen — ein szenischer Rundgang

mit der Schauspielerin Herma Koehn
und dem Schauspieler Wolfgang Hartmann
Texte und Moderation: Dr. Rita Bake



Der Jungfernstieg im 17. Jahrhundert

1235 wurde der spätere Jungfernstieg als Staudamm durch die Niederung der Alster angelegt, um eine Mühle zu betreiben. Der Damm diente im Mittelalter auch zu Festungszwecken. Am Ende des Dammes wurde 1488 ein Geschützturm errichtet, der „Isern Hinnerk“.

Im 17. Jahrhundert wurde in Folge einer neuen Anlage des Festungswalls aus dem Mühlendamm ein geschützter innerstädtischer Übergang/Gasse zwischen der Hamburger Alt- und Neustadt. Im selben Jahrhundert entstand durch Aufbringen großer Mengen Erde aus dem kleinen Spazierweg eine mit Linden bepflanzte Promenade. 1843 erhielt die Promenade offiziell den Namen Reesendamm – vermutlich nach dem Mühlenbesitzer Reese. Weil hier vornehmlich das weibliche Geschlecht promenierte, wurde aus dem Reesendamm im Volksmund der Jungfernstieg. 1931 erfolgte die offizielle Straßenbenennung „Jungfernstieg“.

Treffpunkt *Reesendammbrücke*
auf der Seite Alsterarkaden



Einmündung
Neuer Wall

Jungferstieg 3

Der Jungfernstieg im 18. Jahrhundert

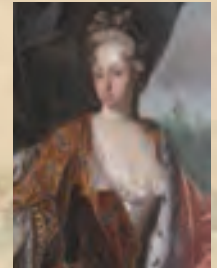


Jungfernstieg 3/Ecke Neuer Wall *Salon der Gräfin Bentinck*

„Ich habe mich überlieferten Denkweisen niemals blindlings unterwerfen können nur aus dem Grund, weil diese von allen akzeptiert werden.“

Charlotte Sophie Gräfin von Bentinck, geb. Gräfin von Aldenburg, Reichsgräfin zu Varel und Kniphausen

Auftretende: Charlotte Sophie Gräfin von Bentinck, geb. Gräfin von Aldenburg, Reichsgräfin zu Varel und Kniphausen (1715–1800), gespielt von Herma Koehn



Charlotte Sophie
von Bentinck



Station 1: Herma Koehn

Binnenalster, gegenüber von Jungfernstieg 3

1793: Die erste Flussbadeanstalt Deutschlands – ein Badeschiff

Auftretende: der Arzt Johann Jakob Rambach (1772–1812), gespielt von
Wolfgang Hartmann, seine Frau, gespielt von Herma Koehn

**Badeschiff auf der
Binnenalster Ende
des 18. Jahrhunderts**

Der Jungfernstieg Ende 18. Jahrhundert



Jungfernstieg 22: Commerzbank Buchhandlung Friedrich Perthes

„Auf den Platz des alten 1803 abgetragenen von Axen-Hauses ließ Otto von Axen (1759–1831) 1804 das Haus bauen. Hinter dem Haus lag ein sehr großer Garten.

Die größere Hälfte des Hauses (links vom Betrachter vor demselben) bewohnte die Familie von Axen, die kleinere Hälfte rechts der Buchhändler Friedrich Perthes, dessen Laden im Erdgeschoss war. Nach Perthes Umzug nach Gotha 1820 bezog die Associé Joh. Heinrich Besse diesen Teil des Hauses.“

1842 beim großen Brand zerstört.



Friedrich
und Caroline
Perthes

Auftretende: Caroline Perthes, gespielt von Herma Koehn, Friedrich Perthes, gespielt von Wolfgang Hartmann

„Wegen Deiner vielen Geschäfte hast du dir in diesem Jahr alle Empfindung verboten. Aber ich bin eine Person, die nicht ohne Empfindung leben kann.“

Caroline Perthes (1774–1821), Tochter des Dichters Matthias Claudius und ihr Ehemann der Buchhändler Friedrich Perthes (1772–1843)



Station 3: Wolfgang Hartmann - Herma Koehn

*Jungfernstieg/Ecke Neuer Jungfernstieg
Hep-Hep-Krawalle in der Alsterhalle 1835:
eine antijüdische Manifestation*

**Auftretende: ein jüdisches Ehepaar, gespielt
von Herma Koehn und Wolfgang Hartmann**

**Alsterhalle an der
Ecke Jungfernstieg/
Neuer Jungfernstieg
im 19. Jahrhundert**

Der Jungfernstieg im 19. Jahrhundert



Station 4: Wolfgang Hartmann - Herma Koehn



Jungfernstieg 34: Heine Haus Bankhaus des Bankiers Salomon Heine

„Hätte mein Neffe etwas gelernt, brauchte er nicht zu schreiben Bücher.“

Adresse des ehemaligen Bankhauses des Bankiers Salomon Heine, Onkel des Dichters und Publizisten Heinrich Heine



Salomon Heine



Heinrich Heine



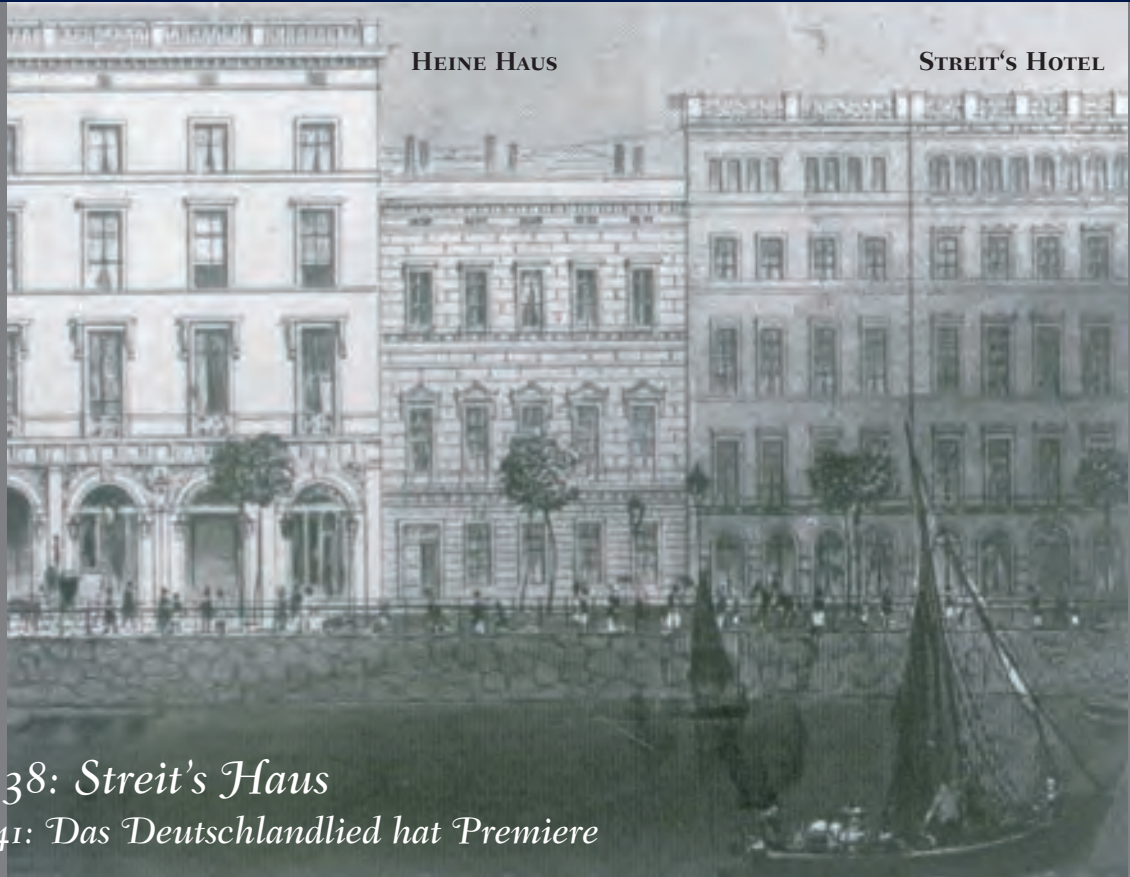
Therese Halle

Heine Haus



**Auftretende: Heinrich Heine (1797–1856),
gespielt von Wolfgang Hartmann; Therese Heine,
verheiratete Halle (1807–1880), Tochter
Salomon Heines, gespielt von Herma Koehn**

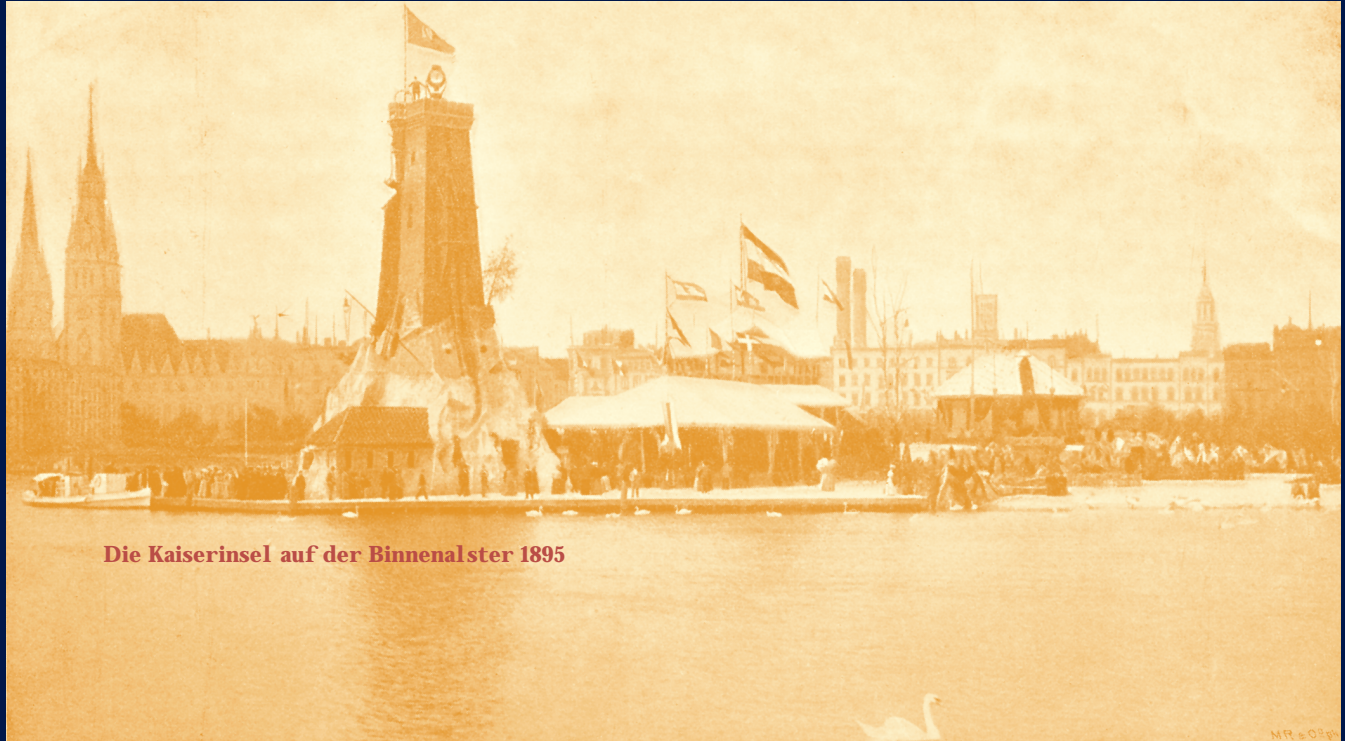
Jungfernstieg im 19. Jahrhundert



Jungfernstieg 38: Streit's Haus

5. Oktober 1841: Das Deutschlandlied hat Premiere

AUFTRETENDER: EIN SÄNGER,
GESPIELT VON WOLFGANG HARTMANN



Die Kaiserinsel auf der Binnenalster 1895

Binnenalster

im 19. Jahrhundert ein Ort für politische Großereignisse auf künstlichen Inseln

**Auftretende: eine jüngeres Ehepaar,
gespielt von Herma Koehn und Wolfgang Hartmann**



Station 7: Herma Koehn - Wolfgang Hartmann

Luftaufnahme 1930
ehemals Kaufhaus Hermann Tietz

*Jungfernstieg 16–20: A Isterhaus
Ehemals Kaufhaus Hermann Tietz*

Die Arisierung des Kaufhauses Tietz

Auftretende: dasselbe Ehepaar wie bei Station 7,
nur 39 Jahre später, gespielt von Herma Koehn
und Wolfgang Hartmann

Lichthof im Warenhaus
Hermann Tietz, 1912





Station 8: Wolfgang Hartmann - Herma Koehn

HAMBURGER HOF,
ERBAUT 1882

*Jungfernstieg 26–30: Hamburger Hof
Ehemals Hotel „Hamburger Hof“ und Sitz der GEDOK, –
Gemeinschaft deutscher und österreichischer
Künstlerinnen und Kunstfreundinnen*

„1933: Die GEDOK in Hamburg hat sich aufgelöst. Vor der nationalen Umwälzung stand die ‚GEDOK‘ in Hamburg unter nichtarischer Leitung.“ HAMBURGER ANZEIGER VON 1933

AUFTRETENDE IDA DEHMEL (1870–1942), VORSITZENDE DER GEDOK, GESPIELT VON HERMA KOEHN



IDA DEHMEL

Jungfernstieg 54: Alsterpavillon Swing in der NS-Zeit

„Die Plättfrau fiel vom Pflaumenbaum,
treudeutsch, treudeutsch“

Swing im Alsterpavillon zur NS-Zeit

Auftretende: Der Swing Boy und Musiker Hans-Peter Viau (1923–2012), gespielt von Wolfgang Hartmann; ein Swing Girl, gespielt von Herma Koehn

Alsterpavillon und
Binnenalster um 1935



Rolf Nesch (1893–1975), „Jazz“, 1930

Farbradierung, Durchätzung u.
Kaltnadel auf Papier, 32,7 x 43,4 cm



Station 10: Wolfgang Hartmann - Herma Koehn

DIE KOSTÜME

stellte freundlicherweise das Ohnsorg Theater Hamburg zur Verfügung.

Ohnsorg
THEATER

ABBILDUNGSNACHWEIS

Titelseite: Andrea Orth; kleine Abbildung: Staatsarchiv Hamburg.

Treffpunkt: Staatsarchiv Hamburg.

Station 1: Staatsarchiv Hamburg; kleine Abbildung: wikipedia.org.

Station 2: Staatsarchiv Hamburg.

Station 3: Staatsarchiv Hamburg; kleine Abbildungen aus: Otilie Adler, Friedrich und Caroline Perthes, Leipzig, 1900.

Station 4: Staatsarchiv Hamburg.

Station 5: Staatsarchiv Hamburg; kleine Abbildungen: wikipedia.org (2), Hartwig-Hesse-Stiftung, Hamburg, Photo: Elke Walford.

Station 6: Staatsarchiv Hamburg.

Station 7: Abbildung aus: Andreas Meyer, Die Insel in der Binnenalster für das Kaiserfest am 19. Juni 1995. Berlin 1896.

Station 8: Denkmalschutzamt Hamburg – Bildarchiv; kleine Abbildung: www.bilderbuch-koeln.de

Station 9: Staatsarchiv Hamburg; kleine Abbildung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg/ Dehmel-Archiv.

Station 10: Staatsarchiv Hamburg; kleine Abbildung: Rolf Nesch, „Jazz“, 1930, aus: Die Kunstsammlung der Hamburger Sparkasse: Die hamburgische Sezession. Präsentation des Bestandes und der Neuerwerbungen aus der Sammlung Hermann-Josef Bunte anlässlich des 175-jährigen Firmenjubiläums der Haspa. Hamburg 2002.

Rückseite: Illustration Andrea Orth.

Szenenfotos: Marina Bruse

DIE AGIERENDEN

Dr. Rita Bake, Herma Koehn, Wolfgang Hartmann



Kooperationsveranstaltung
mit dem Verein
Lebendiger Jungfernstieg e.V.

Dieser szenische Rundgang wurde in
Kooperation mit dem Verein
Lebendiger Jungfernstieg e.V. erstellt.



Die Landeszentrale für politische Bildung ist Teil der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg. Ein pluralistisch zusammengesetzter Beirat sichert die Überparteilichkeit der Arbeit.

Zu den Aufgaben der Landeszentrale gehören:

- Herausgabe eigener Schriften
- Erwerb und Ausgabe von themengebundenen Publikationen
- Koordination und Förderung der politischen Bildungsarbeit
- Beratung in Fragen politischer Bildung
- Zusammenarbeit mit Organisationen und Vereinen
- Finanzielle Förderung von Veranstaltungen politischer Bildung
- Veranstaltung von Rathausseminaren für Zielgruppen
- Öffentliche Veranstaltungen

Unser Angebot richtet sich an alle Hamburgerinnen und Hamburger. Die Informationen und Veröffentlichungen können Sie während der Öffnungszeiten des Informationsladens abholen. Gegen eine Bereitstellungspauschale von 15 € pro Kalenderjahr erhalten Sie bis zu 5 Bücher aus einem zusätzlichen Publikationsangebot.

Die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg arbeitet mit den Landeszentralen der anderen Bundesländer und der Bundeszentrale für politische Bildung zusammen. Unter der gemeinsamen Internet-Adresse www.hamburg.de/politischebildung werden alle Angebote erfasst.

Die Büroräume befinden sich in der Dammtorstraße 14, 20354 Hamburg; Ladeneingang Dammtorwall 1

Öffnungszeiten des Informationsladens:

Montag–Donnerstag: 12.30 Uhr bis 17.00 Uhr,

Freitag: 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Erreichbarkeit:

Telefon: (040) 428 23-48 08

Telefax: (040) 428 23-48 13

E-Mail: PolitischeBildung@bsb.hamburg.de

Internet:www.hamburg.de/politische-bildung

© Landeszentrale für politische Bildung; Hamburg 2013

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung, der Sendung in Rundfunk und Fernsehen und der Bereitstellung im Internet.

Text und Redaktion: Dr. Rita Bake

Illustrationen, Gestaltung, Herstellung: Andrea Orth

